



KulturRundschau

DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIW - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



Kunstflaniermeile 2019 im Reumann-Hof

DER HERAUSGEBER



IMPRESSUM:
 „Kultur-Rundschau“ - Zeitung des Vereins „KIW - Kultur Integrieren in Wien“. Erscheint vierteljährlich. **Herausgeber:** KIW – Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, 1050 Wien, www.kultur-integrierenwien.at, kiw1@outlook.de, **Redaktion:** siehe **Vereinsdaten** 0 676 967 83 88, **Grafik:** Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10.
Kooperationspartner: Wiener Wohnen, <https://www.wiener-wohnen.at/>, Wohnpartner, <https://wohnpartner-wien.at/>, Mieterbeirat Reumannhof <https://mbr-reumannhof.jimdo.com/>
Förderer: Hubert Thurnhofer, Kunstraum in den Ringstraßengalerien, <https://www.kunstsammler.at/>, Sonia Siblik <http://boerseviertel.at/>. Für Zusendungen die freiwillig an uns gesendet werden, übernimmt der Verein keine Haftung! Die Rechte für zugesendete Texte und Fotos liegen – sofern nicht anders angegeben – beim Absender!

Liebe Leserinnen und Leser!

Nun ist es schon wieder soweit! Während ich diese Zeilen schreibe, scheint noch die Sonne, und nichts deutet auf Winter oder Weihnachten hin. Und doch! Diese Ausgabe ist die letzte für dieses Jahr, und wir arbeiten schon wieder an der nächsten Ausgabe 2020. Mit dieser letzten Rundschau 2019 schließen wir auch das erste erfolgreiche Jahr der KIW-Kultur-Rundschau ab.

Wir haben uns auch bei dieser Ausgabe bemüht, Ihnen/Euch interessante Berichte über Veranstaltungen, die Bekanntgabe von Terminen usw. zu bieten; aber vor allem schulden wir großen Dank jenen, die uns mit Material versorgen und so mitgeholfen haben, jedesmal eine gute Zeitung herauszubringen. Aus Platzmangel kann ich hier niemand namentlich nennen, aber diejenigen, die es angeht, wissen schon dass sie gemeint sind.

Der Hauptbericht dieser Ausgabe (wie auch am Cover ersichtlich) ist über die bereits zweite Kunstflaniermeile, über die beiden Ausstellungen bei den Grünen Hernals und über die Parallelaktion 2019 (zugesendet von Hubert Thurnhofer) zu lesen. Sonia Siblik hat uns einen Bericht über ihre Veranstaltung „Kunst am Zaun“ im Börsepark und über die laufende Ausstellung von Vivien Kabar und Lubo Hnatovic.

Der Verein KIW hat 2020 sehr viel vor, mehr wird nicht verraten!

Das Team wünscht jetzt schon ein Frohes Fest einen erfolgreichen Jahreswechsel und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Ihr Redakteur Otto Bauer

AUS DEM INHALT

WALULISO

S.12

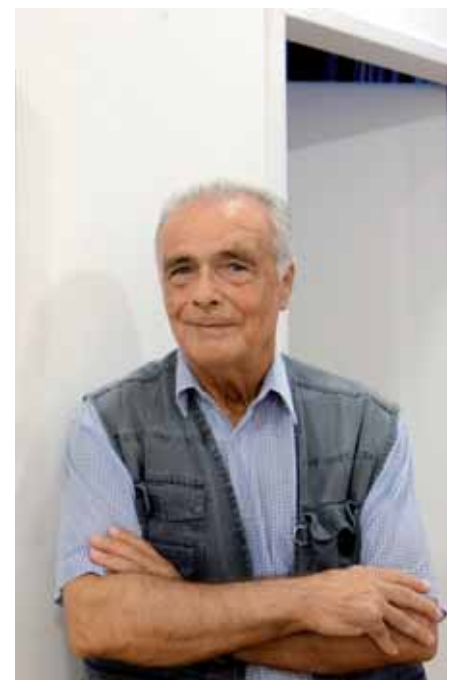


Parallelaktion 2019

S.20

Ernst Zdrahal, 75

S.25



Kunstflaniermeile 2019 im Reumannhof

Bei spätsommerlichem Wetter hat der Kulturverein *KIW-Kultur Integrieren in Wien* in Kooperation mit den Wohnpartnern die Kunstflaniermeile im Reumannhof der Öffentlichkeit präsentiert. Im Ehrenhof drängten sich die Menschen um den Tisch mit Flohmarktware von *Stop-Stadtteil ohne Partnergewalt*, um sich dann zu Führungen von *Open House* anzumelden, dabei wurde erstmals bei den Führungen auch das neu eröffnete Lokal des Mieterbeirates besucht.



Bei dieser Kunstflaniermeile gab es eine Premiere: Bezirksvorsteherin Mag.^a *Susanne Schaefer-Wiery*, (li) eröffnete zuerst die Kunstflaniermeile, wenige Minuten danach das schon genannte Lokal. Der Autor **Josef Brodträger**, der im Reumannhof wohnt, las aus seinem Buch „Bitter“. **Elisabeth Seethaler** unterhielt



v.l.n.r.: Otto Bauer, Willibald Heimlich, BV Mag.^a Susanne Schäfer-Wiery, Vinzenz Wohinz, Maria Rösslthumer



Josef Brodträger



Elisabeth Seethaler



Helga „Beerassa“ Beer



Peter Neumann



Olga Minsk

das Publikum mit Gedichten von Christine Nöstlinger, **Olga Minsk** lieferte die Musik dazu. Weiters waren zu hören **Helga „Beerassa“ Beer** und **Peter Neumann**. Ein weiterer Höhepunkt: die Fotoausstellung von **Peter Jäger** zum aktuellen Thema „100 Jahre Gemeindebau“ und das von VBTv produzierte Video über vier Gemeindebauten aus Margareten. Kunst und Kunsthandwerk im Ehrenhof des Reumannhofes rundete die vielen Angebote der Veranstaltung ab.



Danny Bianchi



v.l.n.r.: Otto Bauer, Eva Quroga, Johanna Niemer, Roman Tretthahn

Farbräume von Tonia Kos



Die Verleihung des Berufstitels Professorin 2017 ist nur eine der zahlreichen Preise und Ehrungen, die die in Sachsen/Anhalt geborenen Künstlerin schon erlebt hat. Tonia Kos hat an sehr vielen nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen und sprengt mit ihren farbtintensiven, kraftvollen Bildern die Grenzen des Zweidimensionalen. Der „kontrollierte Zufall“ und ein pastoser Farbauftrag kennzeichnen ihre ins plastische und in den Raum greifenden Bilder, Objekte und Installationen. In der Ausstellung vom 27. August hat die Künstlerin einige ihrer Werke im *Art Hotel Vienna* präsentiert. Kontakt: tonia.kos@getzner.at.



Allein in einem Bett

Die Themen „Pflege und Sterbebegleitung“ sind aktueller denn je. Gerade im sechsten Bezirk gibt es etliche Altersheime und Spitäler. Hier ein paar Beispiele: Haus Mariahilf, Altenheim St Katharina, Haus Malta, Barmherzige Schwestern. Auch gegenüber der *Galerie KRAS* befindet sich ein Spital. **Florian Leibetseder** hat sich – auch älter werdend und so aus naheliegenden Gründen – schon vor Jahren mit dem



Thema „Letzte Lebensphase“ beschäftigt. Am 26. August hat er in der *Galerie KRAS* diese Gedanken vor Publikum als Hörspiel vorgetragen. Nach einer kurzen Pause beschrieb er noch einen gemütlichen Badeausflug an die Neue Donau.
<http://www.florianleibetseder.at/>

Kunst am Zaun

Eveline Karolyi von ART23 - Gruppe freischaffender Künstler, hat uns Fotos gesendet, die sie mit dem internationalen Künstler *Karl Lucien Daurer* zeigen. Eveline Karolyi hat selbst bei der Veranstaltung „Kunst am Zaun“ einige Bilder präsentiert.
<https://www.facebook.com/peter.daurer>, <http://www.art23.at/>



Eveline Karolyi
Karl Lucien Daurer



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

CHRISTINA MITTERHUBER



Werke
1990 - 2019



„Spaziergang“ | 2003



„True colors - blue“ | 2018

1. OKTOBER 2019

GALERIE KUNSTRAUM - WIEN

Galerie Kunstraum
Ringstrassen Galerien
Kärntnerring 11- 13 / 144
1010 Wien

ERÖFFNUNG

1. Oktober 2019 // 18 Uhr

AUSSTELLUNGSZEITRAUM

1. Oktober - 12. Oktober 2019

www.christinamitterhuber.at

BISHERIGE AUSSTELLUNGEN

„Feuerwelten“

June 2018, Gallery Kunstraum,
1010 Vienna

„Parallelaktion 2018“

3-29. September 2018, Gallery Kunstraum,
1010 Vienna

„The best of 2018“

December 2018, Gallery Kunstraum,
1010 Vienna

„All travel II“

8. April - 4. May 2019, Gallery Kunstraum,
1010 Vienna

„Earth connected...“

27. May - 15 June 2019, Gallery Kunstraum,
1010 Vienna

„Summer exhibition“

1 July - 31. July 2019, Galleria La Principina,
Castroreale, Italy

„Summer exhibition“

26. July - 2. September 2019,
Gallery Artinnovation, Innsbruck

„Summer exhibition“

1. August - 20. August 2019, Galleria Mistral,
Cariati, Italy

„Parallelaktion 2019“

2. September - 29. September 2019,
Gallery Kunstraum, 1010 Vienna

„Art Salzburg Contemporary/ Kunstmesse Salzburg“

27-29. September 2019, Gallery Artinnovation
Innsbruck/ Berlin

„True colors“

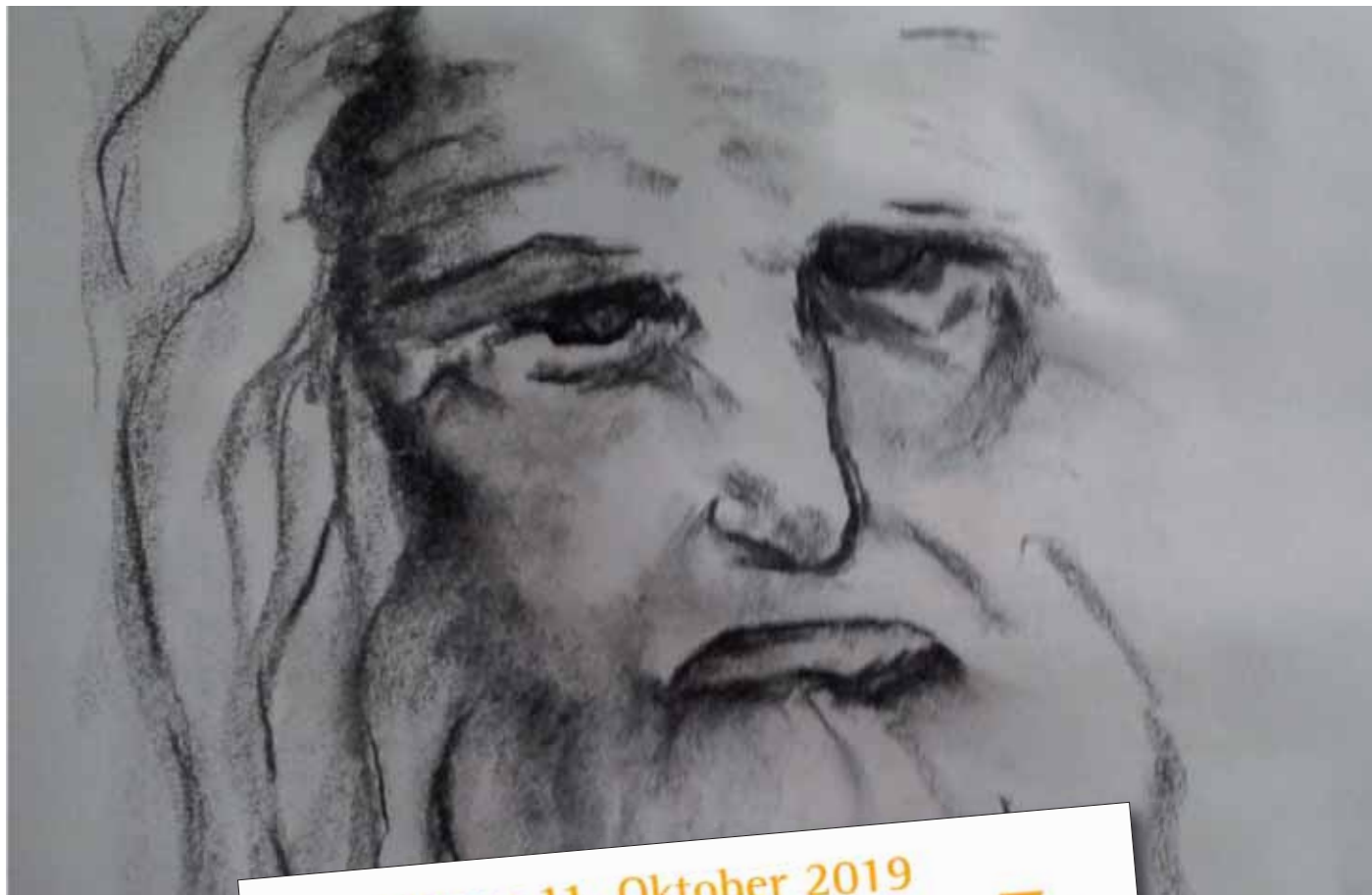
Solo exhibition - Christina Mitterhuber,
1-12. October 2019, Gallery Kunstraum,
1010 Vienna

„Art Innsbruck- International Art Fair/ Kunstmesse Innsbruck“

16-19. January 2020,
Gallery Artinnovation Innsbruck/ Berlin

ZUKÜNFTIGE AUSSTELLUNG

Teilnahme im Herbst 2019 an der Kunstmesse
Salzburg



Vernissage: 11. Oktober 2019
 19:00 Uhr, Zöchlingtrakt
 Weiters geöffnet: 12. Oktober, 15:00-17:00 Uhr
 Wasserschloss Kottlingbrunn
 02252 - 74383, www.kulturszene.at



500 Jahre danach

Eine Ausstellung von **art23**

10 Aussteller präsentieren ihre Werke am 11.&12. Oktober unter dem Motto „Da Vinci“ im Wasserschloss.

Die **Vernissage** findet am **11.10.2019 um 19:00 Uhr** statt und **Bürgermeister Christian Macho** wird die Ausstellung mit Unterstützung des **Kinderchores der Musikschule Kottlingbrunn** feierlich eröffnen.

Schauspieler Peter Karolyi wird durch den Abend führen und seine **Überraschungsgäste** aus dem Bereich Musik und Tanz begrüßen.

abschließender Höhepunkt eine **Verlosung mit tollen Preisen** statt, deren **Erlös** dem **SOS Kinderdorf** zu Gute kommt.

Außerdem dürfen sich alle Gäste auf ein **reichhaltiges Buffet** bei freiem Eintritt freuen.

Termine:

Freitag, 11.10.2019, 19:00 Uhr – VERNISSAGE

Samstag, 12.10.2019, 15:00-17:00 Uhr



Änderungen und Satzfehler vorbehalten

Unserer Ehrengast ist die weltweit, anerkannte Künstlerin **Jolanda Richter**. Sie haben die Möglichkeit, eines ihrer Werke zu Gunsten von SOS Kinderdorf im Zuge einer Versteigerung zu erwerben. www.jolanda.at.

15 Jahre Kreativität

Die im Jahr 2004 gegründete Künstlergruppe **art23** feierte am 20. September ihr 15-jähriges Bestehen. Die von art23 Obmann, **Walter Markl**, organisierte Veranstaltung in der VHS Alt Erlaa zeigte wieder einmal, wie kreativ die Wiener Kunstszene abseits des professionellen Galeriebetriebes ist.

Eröffnet wurde die Vernissage vom Vorsitzenden der Kulturkommission Wien 23, **Wolfgang Ermischer**. 15 Künstler zeigten anhand fast 80 Werken einen Querschnitt ihres Könnens den zahlreich erschienenen Besuchern. Bei Musik und einem Gläschen Wein gab es viele inspirierende Gespräche zwischen den Ausstellern, Kunstkollegen und den Gästen. Unterhaltsam führte der Schauspieler und Musiker **Peter Karolyi** durch den Abend und begeisterte mit seiner Musikeinlage das Publikum. Alles in allem ein würdiges Fest zum 15. Geburtstag der Künstlergruppe art23.

Man kann sich schon den nächsten Ausstellungstermin (siehe gegenüberliegende Seite) am **11. Oktober 2019** im Schloss Kottlingbrunn vormerken. Thema dieser Ausstellung wird „Leonardo da Vinci - 500 Jahre danach“ sein.



Anschnitt der art23-Geburtstagstorte durch Obmann Walter Markl



Moderation und Musik von Peter Karolyi



Eröffnung durch den Vorsitzenden der Kulturkommission Wien 23, Wolfgang Ermischer



SERIE 1919 **100 JAHRE GEMEINDEBAU** 2019

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde die Sozialdemokratie bestimmende Kraft im Wiener Rathaus. 1922 wurde Wien ein selbstständiges Bundesland. Damit war auch der Grundstein für das „Rote Wien“ gelegt. Neben Reformen im Gesundheits- und Bildungswesen wurde



1923 ein umfangreiches Bauprogramm gestartet, um für die Bevölkerung menschenwürdige Wohnungen zu schaffen – hell, trocken, mit Wasserleitung und WC ausgestattet, waren sie ein krasser Gegensatz zu den Bassena-Wohnungen in den Mietskasernen. Wesentlicher Teil der Anlagen waren Gemeinschaftseinrichtungen wie Bäder, Kindergärten, Waschküchen, Mütterberatungsstellen, Ambulatorien, Tuberkulosestellen, Turnhallen, Bibliotheken etc. Die Stadt Wien errichtete in der Zwischenkriegszeit 63.000 Wohnungen.

Geschichte

Bereits im Ersten Weltkrieg begann Robert Kalesa mit der Errichtung des Metzleinstalerhofes. Wegen Geldmangels musste das Bauvorhaben unterbrochen werden. Im Jahre 1918 betraute die Stadt Wien den Architekten Hubert Gessner mit der Fertigstellung des ersten Bauteiles und der Planung eines zweiten. 1925 fand die Eröffnung der Wohnhausanlage statt. Der Metzleinstalerhof war ein Beispiel für den Übergang vom „eigennützigen“ zum sozialen Wohnbau – es finden sich bereits Sozialeinrichtungen wie Badeanstalt, Wäscherei, Bibliothek und Kindergarten. Im Zweiten Weltkrieg trug die Wohnhausanlage kaum Schäden davon.

Die Architektur

Der Metzleinstalerhof im 5. Wiener Gemeindebezirk präsentiert sich als Randverbauung mit einem großen rechteckigen Innenhof. Die Stiegen sind vom Hof her begehbar. Diese Form findet sich schon

im barocken Heiligenkreuzerhof und im Schottenhof aus dem Biedermeier. Gliederungselemente für die Wohnhäuser sind Balkone, Loggien und Erker. Auffallend sind die häufig verwendeten Kontraste zwischen eckigen und runden Formen. Türme und Dachaufbauten wirken markant. Im Bereich des Innenhofes sind der Fassade turmartige Gebäudeteile vorge setzt, wodurch er eher verwinkelt wirkt. Offene Durchgänge verbinden den Hof mit der belebten Straße. Er wird als Erholungs-, Sport- und Grünraum genutzt und dient der Kommunikation. Die Fassaden des ersten Bauteiles sind in Gelb gehalten, die des zweiten Teiles in Hellgrau. Die Elemente beider Architekten verbinden sich: Hubert Gessner setzt in seiner Fassadengliederung die Gesimse von Robert Kalesa fort und variiert sie. Die Außenfassaden sind expressiv gefaltet. Verschiedene Fensterformen sorgen für zusätzliche Spannung. Die Fassade Richtung Siebenbrunnengasse springt zurück und macht einer Terrasse Platz. An der Seite zur Johannagasse und Fendigasse springen die Erker in Form von schmalen Türmchen vor. Die Fassaden des Hofes sind schlicht, sie zeigen halbrunde Balkone und Loggien.

... und die Kunst

Die von Kalesa in Putz ausgeführten Ornamente im Bereich der Frontseiten erfahren durch Gessner eine Erweiterung und Gestaltung in Form von Majolika-Rosetten, Ranken- und Füllhornmotiven. Die farblich bunt gestalteten Majolikaverkleidungen schmücken die Außenfassaden. Besonders farbenfroh sind die Dekorationen an der Seite Richtung Siebenbrunnengasse. Gessner verwendet auch Putzritzen als Schmuck. Der Innenhof zeigt keine Majolikaplastiken.

Der Name

Metzleinstal ist ein Flurname, der bereits im Mittelalter dokumentiert ist und aus dem sich später der Name „Matzleinsdorf“ entwickelte.

Sanierung von 1993 bis 1998

Im Metzleinstalerhof wurde in den Jahren 1993 bis 1998 eine Sockelsanie-

rung durchgeführt. Neben der Neudeckung des Daches umfassten die Arbeiten auch die Instandsetzung der Fassade und die Erneuerung der Fenster und Türen. Dadurch konnten die Heizkosten für die Mieterinnen und Mieter, aber auch die Kohlendioxid-Belastung für die Umwelt gesenkt werden. Außerdem wurde der Hof an die Fernwärme Wien angeschlossen. Mit dem Einbau der Aufzüge wurde bereits 1987 begonnen. Die Kosten beliefen sich auf 11.104.907 Euro, davon konnten 9.482.410 Euro durch Förderungen gedeckt werden.

Architekten

Hubert Gessner - Hubert Gessner (1871-1943) war bereits in verschiedenen Büros als Bauzeichner tätig, bevor er 1894 sein Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste bei Otto Wagner begann. 1904 gründete er mit seinem Bruder Franz Gessner das Architekturbüro Gessner & Gessner. Schon früh im Umfeld der Sozialdemokratischen Partei tätig, wurden ihm durch Viktor Adler und Karl Renner erste wichtige Bauaufträge vermittelt. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg errichtete er neben Villen, vor allem auch Arbeiterwohnheime und Gewerkschaftseinrichtungen in



Wien und Niederösterreich, wie etwa das heute als Hotel genützte Arbeiterwohnheim Favoriten (Laxenburger Straße 8-10, Wien 4). In den 1920er- und 1930er-Jahren war Gessner einer der wichtigsten Architekten des Wiener Wohnbaus.

Robert Kalesa - Robert Kalesa (1883-1967) studierte von 1904-1907 bei Friedrich Ohmann an der Akademie der bildenden Künste in Wien und erhielt schnell zahlreiche prestigeträchtige Aufträge wie etwa für die Bürger- und Handelsschule in Mödling; der Schwerpunkt seiner Arbeit lag jedoch im Wohn- und Siedlungsbau im Raum Wien und Niederösterreich. Als Oberbaurat bei der Gemeinde Wien entwarf er den Heimat-Hof (Wien 15). Der von Kalesa geplante Metzleinstaler-Hof (Wien 5), der kriegsbedingt im Rohbauzustand verblieb, wurde 1925 von Hubert Geßner vollendet.

„Ohne Titel . . .“



KLUBBOFRAU KARIN PRAUHART, JOHANNA NIEMER
JOHANNA NIEMER, VALIENTE, ALFRED HASLINGER

. . . stand die Ausstellung, die am 14. Juni im Klublokal der Grünen Hernals in der Hernalser Hauptstraße 49 mit einer Vernissage eröffnet wurde. **Johanna Niemer** präsentierte ihre Bilder in ihrer ersten Soloausstellung. Die Künstlerin hat uns **Alfred Haslinger** vorgestellt, wo er sie bei einem Malkurs kennen gelernt hat.

Die Autodidaktin wurde 1956 in Großkrut im nö. Weinviertel geboren und lebt und arbeitet in Gänserndorf. In ihrer Arbeit bevorzugt sie abstrakte Acrylmalerei, Reliefs auf Leinen und die Schütt-

technik. Die verschiedenen Techniken der Acrylmalerei faszinieren sie schon seit 2012. Seit 2014 besucht sie regelmäßig Kurse bei verschiedenen Künstlern, wie zum Beispiel *Eftichia Schlamadinger*, *Alfred Hansl* und *Christiane Middendorf*.

Für Unterhaltung sorgte **Valiente** mit perfekt interpretierten Songs aus den 50 und 60ern. Die charismatische Sängerin und Schauspielerin aus dem argentinischen Buenos Aires stand schon früh auf den Brettern und fühlt sich auf den Bühnen zwischen Südamerika und dem Ural

zu Hause. Damit die Zuhörer auch in die richtige Stimmung kommen, tritt die Musikerin stilgerecht im Outfit dieses Jahrzehntes auf.

Nach der Begrüßung, die von Karin Prauhart, der Klubobfrau der Grünen, vorgenommen wurde, stellte sich Johanna Niemer den Gästen selbst vor. Bei guter Stimmung und einem ausgezeichneten Buffet ist die Veranstaltung ausgeklungen.

Infos: <http://www.valiente.at/>

DER KLEINE RABE, JOHANNA NIEMER
VALIENTE AUF DER SHOWBÜHNE
BEZIRKSRAT PAUL FELDER, DER KLEINE RABE



„Weana Spräch und Weana Musi“

Diesem Titel hat **Helga „Beerassa“ Beer** am 17. Juni im Festsaal der SPÖ Hernals voll Rechnung getragen. Seit ihrer Geburt spricht die Autorin im Wiener Dialekt. Und auf diese Weise erzählen ihre Geschichten und Gedichte vom Leben in der Vorstadt und im Gemeindebau, so wie es unsere Generation gekannt hat und die nachfolgenden Generationen leider nicht mehr erleben werden.



Heinz Gröbl (Kontragitarre), Mitglied des Glasscherben Quartetts, und *Heinz Ebenstein* (Akkordeon), Präsident des Favoritner Akkordeon Orchesters, haben mit den Wiener Liedern der Lesung den letzten Schliff zu einer gemütlichen Veranstaltung gegeben.

Infos: <https://beerassa.jimdo.com/>
<http://www.glasscherben.at>
<https://www.akkordeonclub.at/>



HEINZ EBENSTEIN, HEINZ GRÖBL

Kunst im Wirth-Garten

Am 31. August und 1. September lud der Künstler **Peter Wirth** zu seiner Ausstellung im Garten. Obwohl dieser sich noch in Wien befindet, glaubt man sich ob des weitgehendst naturbelassenen weitläufigen Geländes mitten im tiefsten Wald.

Die Werke verteilte Peter Wirth auf dem gesamten Grundstück in geschmackvollen Arrangements, dazu gestellte Sitzgruppen animierten zum entspannten



Betrachten der Bilder. Mit Brötchen, Kuchen und Wein vom Weingut Fritz aus der Gegend um Krems hat man für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Für Interessenten an handgefertigtem Schmuck präsentierte die Tochter des Künstlers, Catrin Wilhelm, ihre Preziosen.

<https://www.facebook.com/Peter-Wirth-Seite-2006398739573139/>,
www.rudolf-fritz.at.



Annemarie Baurecht

„Malen ist für mich eine Reise in eine wunderbare Welt von Farben und Formate, wo ich alles rundherum vergesse und ganz in meiner Mitte ruhe“.

Das ist das Motto der Künstlerin. Geboren ist Annemarie Baurecht 1943 in Fahrafeld, bis zu Pensionierung hat sie als Leitende Angestellte im administrativen Bereich eines EDV-Anbieters gearbeitet.

Der künstlerischer Weg hat mit Bauernmalerei begonnen und wurde mit Seidenmalerei in verschiedenen Techniken fortgesetzt. Dieser Weg führte sie weiter zur Aquarellmalerei. Durch die wunderbare Führung ihrer Lehrerin, Mag. Christina Videira, hat Annemarie Baurecht ihren Weg in die Kunst gefunden. Sie sagt: „Als Mensch, der stark naturverbunden lebt, will ich einerseits auch mit meinen Bildern die Schönheiten der Natur zum Ausdruck bringen und andererseits ganz allgemein auf das Schöne dieser Welt hinweisen. Ausstellungen im Umfeld ihres Wohnortes runden die künstlerische Tätigkeit ab.“



Helga Brunnhumer

Geboren und aufgewachsen in Salzburg, hat Helga Brunnhumer schon sehr früh begonnen, erste Erfahrungen mit Zeichnungen und Aquarellmalerei zu sammeln. Später zeichnete und malte sie, sobald es ihre freie Zeit zuließ. Noch in Salzburg beschäftigte sie sich auch mit der Töpferei. „Das Formen von Vasen und anderen Gegenständen mit den Händen kann eine sehr sinnliche Beschäftigung sein.“

Als Leiterin des Rechnungswesens in einem mittelgroßen internationalen Konzern hatte sie manchmal mehr Zeit, meist jedoch weniger, ihre Kreativität nebenberuflich auszuleben.



In den letzten Berufsjahren war sie als Trainerin und Persönlichkeitscoach für Jugendliche tätig. Unter ihrer Anleitung



erarbeiteten sich die Jugendlichen selbst innere Bilder, die ihnen helfen sollten, den Sprung in die Welt der Erwachsenen besser zu meistern.

Nunmehr in der Pension, hat sie endlich Zeit, ihrer Kreativität voll nachgehen zu können. Ihre Bilder bringen die Gedankenwelt zum Ausdruck, allerdings kann sich jeder bzw. jede selbst in die Bilder „hinein-

träumen“ und die eigene Gedankenwelt darin finden. Mit der aktuellen Serie „Natur und Umwelt“ möchte sie jedoch konkret auf den Raubbau in der Natur hinweisen. Sie sagt: „Ich versuche hier darzustellen, wie schön die Natur ist, die uns umgibt, und wie wir diese teilweise gedankenlos zerstören.“ Zahlreiche Ausstellungen runden das Bild der Künstlerin ab.

WALULISO

Wiener Stadtoriginal,
Umwelt- und
Friedensaktivist,
1914-1996

WALULISO IN DER INNEREN STADT, WIEN 1982
LUDWIG „WICKERL“ WALULISO GEB. WEINBERGER
(*2. JULI 1914 IN WIEN; †21. JULI 1996 EBENDA)



Waluliso wurde in ärmliche Verhältnisse geboren, erlernte ursprünglich das Buchbinderhandwerk und arbeitete später als selbstständiger Handelsvertreter für Werbemittel und Stem-

auf dem Wiener Naschmarkt regelmäßig Ansprachen an die Bevölkerung hielt, bei denen er in eindringlicher Sprechweise Gott und Natur als Einheit ansah und sich auf Visionen berief. Er war ein überzeugter FKK-Anhänger und erschien im Sommer oft nur mit einem Schurz bekleidet in der Öffentlichkeit. Seinen Nachnamen ließ Weinberger amtlich auf Waluliso ändern.

Ab 1944 wohnte Weinberger in der Wehrgasse in Wien-Margareten auf nur neun Quadratmetern. Bei seinem letzten öffentlichen Auftreten

in der Wiener Kärntner Straße verteilte er Geld mit dem Hinweis „Charakter zählt und nicht Geld. Politiker sind Spekulanten.“

Sein von ihm selbst erworbenes Grab liegt auf dem Wiener Zentralfriedhof (Gruppe 30E, Reihe 1, Nummer 27). Die Grabgestaltung wurde von Waluliso selbst entworfen.

Am 7. Juni 1998 wurde zu seinen Ehren die Walulisobrücke (auch: Waluliso-Brücke), eine Pontonbrücke, als Fuß- und Radbrücke über die Neue Donau in der Nähe des Kraftwerks Freudenufer freigegeben. Damit wurde einem langjährigen Wunsch Walulisos entsprochen, im Bereich des FKK-Geländes – der sogenannten Hirscheninsel – eine Verbindung von der Donauinsel über die Neue Donau zum Hubertusdamm am nordseitigen Ufer zu schaffen.



WALULISO-BRÜCKE ÜBER DIE NEUE DONAU

pel. In den 1970er Jahren sammelte er erfolgreich Unterschriften für die Erhaltung der Wiener Donauinsel als Naherholungsgebiet. In den 1980er Jahren demonstrierte er für die Abrüstung und den Frieden. Durch sein Motto Wasser, Luft, Licht und Sonne (aus den jeweils ersten beiden Buchstaben bildete er sein Pseudonym) und seine eigenwillige Kleidung, die aus einer weißen Toga, einem Stirnkranz aus Olivenzweigen, einem Hirtenstab und einem Apfel bestand, wurde er zu einem Wiener Original, das in der Wiener Innenstadt am Stephansplatz oder



GRAB VON WALULISO AUF DEM WIENER ZENTRALFRIEDHOF

Quelle:
<https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Waluliso>

Kunstabenteuer 2019



Das Künstlerehepaar Leszek und Halina Krzeminski

Das Künstlerehepaar **Leszek und Halina Krzeminski** hat **Gabriele Bina, Georg Werber** und **Jean Pierre Massanetz** als Delegation des **Künstlervereins Ebenfurth OPENair GALERIE** privat zu sich nach Polen eingeladen und diese mit Essen und Quartier versorgt. Leszek organisierte mit dem Chef der Galerie und Veranstalter der **Bastion Ceglarski (Breslau), Jaroslaw Krukowski**, eine Kunstausstellung. Wir haben uns mit einer Einladung zur OPENair Sommergalerie im Juli 2019 bedankt um die nette Gastfreundschaft erwidern zu können. Halina und Leszek nahmen die Einladung für die OPENair Sommergalerie im Stadtpark Ebenfurth an. Außer ihnen haben noch 30 internationale Künstler der unterschiedlichsten Genres ihre Werke präsentiert. Herzlichen Dank an den Organisator Jean Pierre Massanetz, der die nächste Kunstausstellung am 16. und 17. November 2019 plant.

Die Teilnehmer der Ausstellung der Bastion Ceglarsky in Breslau



Jean Pierre Massanetz und Gabriele Bina



Artemix im Kunstraum



Fabian Zechmeister, Petra Sela

Es ist schon zur Tradition geworden, dass Artemix in den Sommermonaten Ausstellungen im Kunstraum Wien in den Ringstraßengalerien plant und durchführt. Jede Ausstellung wird mit einer Vernissage eröffnet und einer Finissage beendet, jeweils garniert mit Konzerten und Lesungen. Die Fotos zeigen die Höhepunkte dieser Veranstaltungsreihe.



Stefan Hafner,
Klaus Joachim Keller



Harald Huber



Kyoko Adanyia
Nino Holm

Paul Siblik
lichtraum eins
Elektro- und Netzwerktechnik

Elektroinstallationen
Alarm- und Videoanlagen
Leuchtmittel
Haushaltsgeräte
Gebäudeautomation
Störungsdienst

Heinrichsgasse 2 - 1010 Wien
+43 1 533 31 21
office@paul-siblik.at - www.paul-siblik.at

Foto: Janet Efrati

Wiener Neustädter Kunstevent

Am 30. August durften *Madlen und Bernadette König-Halbritter* zahlreiche Gäste in ihrem Hotel „Freizeitempel“ in Wiener Neustadt zur Vernissage der Gemeinschaftsausstellung von **Inge Mair**, **Gerhard Priester** und **Josef Steinberger** begrüßen. Die Besucher waren besonders beeindruckt von den ausdrucksstarken Frauenportraits von Inge Mair mit dem Titel „*Frauen bewegen die Welt*“. Die Bilder aus Elektronikschrott von Gerhard Priester trugen den Titel „*Die Welt einmal*



v.l.: Josef Steinberger, Inge Mayr, Gerhard Priester

anders gesehen“, Josef Steinberger wiederum zeigte seine Werke „*Die bunte Stadt*“ in allen Facetten.

Gemeinderätin *Erika Buchinger* eröffnete die Ausstellung, die noch bis Jahresende zu sehen ist. Im Anschluss an die Vernissage gab es noch ein Konzert der „*Self-knitted Sheeptrousers*“, welches man in der lauen Sommernacht genießen konnte. Eine gelungene Veranstaltung!

FOTOS: JOSEF STEINBERGER



Vorankündigung

Präsentation des Sperrmüll-Christbaumes
Vernissage von **Dieter Kederst**, Aquarelle, Acryl
und **Otto Bauer**, Fotografie

Freitag, 6. Dezember 2019

im Lokal des Mieterbeirates Reumannhof,
1050 Wien, Brandmayergasse 39 (rote Türe)

Präsentation des Sperrmüll-
Christbaumes: **17:30 Uhr**
Vernissage: **18 Uhr**

Infos über Dieter Kederst und Otto Bauer:
<http://members.chello.at/dieter.kederst/>
<https://ottobauer.jimdo.com/>
<https://www.pictrs.com/ottobauer?l=de>



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE



GABRIELE BINA

Freitag, 13. 12. 2019, 19 Uhr
1170, Hernalser Hauptstraße 49

Musik:



Georg Albert

Buffet



-10%
bei Abholung
auf alle Hauptspeisen

pizzeria gelateria ITALIANA

monte calvario

Kalvarienberggasse 21
1170 Wien

01-947 84 50

Mo.-So. von 11.00-23.00 Uhr geöffnet
Küche von 11.00-22.00 Uhr

www.montecalvario.at



01/947 84 50

- anrufen
- bestellen
- abholen

Die aktuelle Speisekarte
finden Sie unter:

17., Kalvarienberggasse 21
Ecke Geblergasse



www.restaurant-kalvarienberg.at



*Hernalser für
Hernalser*



**Hauskrankenpflege
Heimhilfe**

**Besuchs- und Begleitedienst
Reinigungsdienst**

Wir stehen gerne unverbindlich
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

01/489 37 33



Anerkannte Einrichtung nach den
Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

www.sonores.at
1170 Wien, Geblergasse 114

Mittwoch-Clubnachmittage im Verein SONORES Pflege und Betreuung



1170 Wien Geblergasse 114/Eingang Klopstockgasse, www.sonores.at
Wir stehen gerne unverbindlich für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon 01/489 37 33 von 9.00 bis 13.00 Uhr

Unser Motto: „Lieber Gemeinsam statt einsam“

Jeden Mittwoch von 13:30 bis 16:30 Uhr. Wir bieten laufend abwechselnde Themen

wie zB.:
Lieblingsrezepte
Chor-Singen-Gemeinschaft
Bewegungsspiele
Wiener Dialekt
Biographiearbeit ...

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 01/489 37 33 bis 3 Tage vor der
Veranstaltung (Mo. bis Fr. von 8:00 bis 14:00 Uhr). Kostenbeitrag € 5,- inklusive
Jause und Materialien pro Teilnehmer und Veranstaltung.

CROSSING BORDERS

Fashion in Transformation

Im „Blauen Salon“, Ramperstorffergasse 63/Ecke Schönbrunner Straße, 1050 Wien, waren vom 19. bis 21. September die Werke von **Maria Dörflinger**, **Liselotte Schegsch** und **Herwig Maria Stark** zu sehen.

Die Betreiber der Galerie wollen die Möglichkeit bieten, in entspannter Atmosphäre Veranstaltung abzuhalten. Die Räume können jeweils nach eigenen Bedürfnissen gestaltet werden. Von einem fast leeren Raum, über die Möglichkeit von Sitzkissen und einem Sesselkreis,

und ohne Mühen zu scheuen, ihrer Detailverliebtheit hin. Die so entstandenen Arbeiten sprechen für sich und lassen den Betrachter in „Träumen von Stoffen“ versinken.

■ **Liselotte Schegsch** studierte an der Akademie der Bildenden Künste bei Professor Eckert. Es folgten zahlreiche Studienreisen über Jahre hinweg, welche sie mehr und mehr zu ihrem großen Thema führten: „Ich gebe Dingen, die an einen bestimmten Zweck gebunden sind, eine

tur. Ab dem Jahr 2000 wandte er sich den Bildenden Künsten zu, studierte Malerei bei Irina Nakhova/NYC, sowie bei Professor Franz Graff an der Akademie der Bildenden Künste, an der Faber Castell Akademie in Nürnberg, und altmeisterliche Techniken bei Angel Ramiro Sanchez in Florenz. Herwig Maria Stark wurde mehrfach national sowie international ausgezeichnet und ist in zahlreichen privaten wie öffentlichen Sammlungen vertreten. Seine beiden Schwerpunkte Modedesign und Malerei verbindet er nun erstmals in



Kinobestuhlung oder Schreibpulten, einer langen Tafel, gerade oder um die Ecke, bis zu gemütlichen Sofas, zum entspannten Geplauder in entspannter Runde, ist alles möglich. Der Zugang von der Straße hat nur eine Stufe, im Salon sind keinerlei Niveauunterschiede mehr vorhanden, die Fenster sind mit blickdichten Vorhängen von der Straße abgeschirmt. Es gibt die Möglichkeit der Vereinbarung eines Caterings.

■ **Maria Dörflinger** studierte an der HBLA Spengergasse für Textilindustrie und absolvierte eine Tischlerlehre. Mit Leidenschaft und großer Hingabe versinkt sie in einem Rausch von Formen und Farben und gibt sich meditativ, zeitvergessen

andere Bedeutung.“ Dies geschieht durch Modifikationen, Kombinationen und Material, und so kreiert Liselotte Schegsch eine fantastische Welt, indem sie uns „Bekanntes“ in neuem Licht erscheinen lässt.

■ **Herwig Maria Stark:** der gebürtige Salzburger studierte Modedesign in Wien an der Modeschule Hetzendorf und schloss das Studium an der Accademia Italiana Moda/Florenz mit Auszeichnung ab. Nach einigen Jahren als freischaffender Modedesigner für die europäische Bekleidungsindustrie folgte ein Staatspreis in Wien für die beste Herren-Kollektion 1996 durch das österreichische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kul-

diesem neuen Projekt „*Crossing Borders - Fashion in Transformation*“, womit sich die Kreise schließen und neue Wege und Ausdrucksformen gefunden werden.

Eröffnet hat die Ausstellung Bezirksrätin Mag.^a Eva Maria Susanne Wouk-Djokovic.

<http://www.blauersalon.at/>

Natur und Struktur

Der Verein *KIW- Kultur Integrieren in Wien* hat schon einige Ausstellungen im Klublokal der *Grünen Hernals* organisiert, so auch am Freitag, dem 13. September. Denn trotz schlechten Omens soll man gerade deswegen etwas Positives unternehmen. Und solches geschah vor allem durch die auch als eine der U-Bahn-Stars bekannte Sängerin *Valiente*, die das Datum vergessen ließ. Schon zum zweiten



Eva Quiroga

Mal nach dem 14. Juni (siehe Beitrag auf Seite 9) verwandelte die Ausnahmekünstlerin den Klubraum in eine Showbühne und versprühte unter den zahlreich erschienenen Gästen gute Laune.

Eva Quiroga stellte unter dem Überbegriff „Natur und Struktur“ ihre Naturfotografien aus: vielfältige und oft erstaunliche Sichtweisen auf Schauplätze, die die Fotografin auf ihren vielen Reisen aufgespürt und für die Nachwelt dokumentiert hat.

Die Ausstellung eröffnet hat die Klubvorsitzende *Karin Prauhart*, Eva Quiroga stellte sich und ihre Fotografien mit einigen Worten vor. Unter den Gästen waren auch *Johanna Niemer*, mit abstrakter Malerei schon in diesen Räumlichkeiten vertreten, und *Solomon Okpurukhre*, die die ausgelegten Fotobücher über das Weinviertel und die Donau ausgiebig betrachteten.

evita.quiroga@hotmail.com.



Valiente mit
Bezirksrat Paul Felder
und Solomon Okpurukhre

Karin Prauhart, Eva Quiroga



Eröffnung der Parallelaktion 2019

Am 2. September eröffnete der *Kunstraum in den Ringstrassengalerien* den Wiener Kunstherbst mit der „Parallelaktion 2019“. Mit neuen Werken dabei war die slowakische Künstlerin **Denisa Tatar**, die ihr Titelmotiv präsentierte. (Bild rechts). *Hubert Thurnhofer* stellte die TeilnehmerInnen mit einigen Worten vor.

Die „Parallelaktion Kunst“ ist 2011 eine „Satellitenmesse“ parallel zu *ArtAustria* und *Viennafair*. Nun, beide Messen gibt es mittlerweile in dieser Form nicht mehr. Für mehr Informationen verweise ich auf die Homepage von Hubert Thurnhofer: www.kunstsammler.at. Hier kann man sich auch über die teilnehmenden KünstlerInnen informieren, darunter **Christina Mitterhuber**, **Tonia Kos**, **Ella Kleedorfer-Egger** und **Robert „Bob“ Hailwax**.



Denise Tatar, „Speech-Reverse-Once“, 100 x 100 cm



Tonia Kos



v.l.n.r.: Denisa Tatar, Christine Nyirady, Ella Kleedorfer-Egger, Hubert Thurnhofer

Christina Mitterhuber, Ernst Zdrahal,

Ella Kleedorfer-Egger,

Robert „Bob“ Hailwax



Bezahlte Anzeige

Woche für SeniorInnen in Margareten

Tolle Angebote für SeniorInnen in Margareten - 14. bis 20. Oktober 2019

Zum ersten Mal gibt es in Margareten eine ganze Woche mit vielfältigen Aktionen für die ältere Generation der Margaretnerinnen und Margaretner. KooperationspartnerInnen und Institutionen öffnen ihre Türen und präsentieren spezielle Angebote für alle ab 50+.

Das gesamte Programm finden Sie in der aktuellen Ausgabe des „Margareten Magazins“ oder unter www.margareten.wien.at.

„Mir ist es sehr wichtig den MargaretnerInnen ein Lebensumfeld zu bieten, in dem die Bedürfnisse für ältere Menschen ernstgenommen werden und dementsprechend Angebote zu setzen. Ob in Sachen bedarfsgerechte Pflege und Betreuung, Generationen übergreifende Projekte oder niederschwellige und kostengünstige Freizeitangebote. Diese tragen wesentlich zur Erhöhung der Lebensqualität bei“, meint Bezirksvorsteherin **Mag.a Susanne Schaefer Wiery**.



Margareten blickt auf eine gute Versorgung in jeglicher Hinsicht und bietet eine Fülle an Freizeitangeboten. Das Pensionistenwohnhaus Margareten ist nicht nur die erste Anlaufstelle in Sachen Pflege und Betreuung, sondern bietet mit dem Mehr-Generationen-Wohnen auch ein Vorzeige Projekt. Die Pensionistenklubs in Margareten bieten vielfältige Freizeitaktivitäten für jeden Geschmack.

Beim WAT Margareten kann kostenfrei in unterschiedliche Sportarten geschnupp-

ert werden. Die VHS polycollege und das Künstlerhaus 1050 bieten spezielle Angebote für SeniorInnen und der kostenlose Handykurs der Bezirksvorstellung Margareten in Kooperation mit der VHS polycollege und der Firma Emporia erfreut sich bereits seit 2015 großer Beliebtheit.

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung:
Mag. Martina Felzmann, 01/4000-05115,
e-mail: martina.felzmann@wien.gv.at,
www.margareten.wien.at



Mag.a Susanne Schaefer-Wiery;
Bezirksvorsteherin von Margareten

5. Margaretner UnternehmerInnen-Preis 14.11.2019

Margareten ist ein Bezirk mit hoher Lebensqualität und auch für Unternehmerinnen und Unternehmer attraktiv. Zentrumsnah, mit einer hervorragenden Verkehrsanbindung, der kommenden Aufwertung durch die Erweiterung der Linie U2 im Bezirk und verlockenden Lokalitäten finden immer mehr Unternehmen ihren Standort in Margareten.

Bezirksvorsteherin Mag.a Schaefer-Wiery: „Margareten's Wirtschaft ist preisverdächtig. Um noch mehr auf den Wirtschaftsstandort Margareten aufmerksam zu machen, verleihe ich heuer am 14. November 2019 zum fünften Mal den ‚Margaretner UnternehmerInnen-Preis‘. Auch heuer wieder sollen UnternehmerInnen und ihr besonderes Engagement vor den Vorhang geholt werden. Ich bedanke mich für die Kooperation beim Autohaus John. In den Räumlichkeiten des Autohauses (Nikolsdorfergasse 23-25) findet die feierliche Verleihung des Preises statt. Mit diesem Schritt will ich neue Wege

gehen und die Unternehmen in Margareten noch bekannter machen. Ich ersuche Sie daher herzlich: Bewerben Sie sich mit Ihrem Unternehmen oder nennen Sie uns Ihr Lieblingsunternehmen!“ Der Preis wird in vier Kategorien vergeben: Innovatives Produkt- oder Dienstleistungsangebot ImpulsgeberIn für Grätzel-, Bezirk- oder gesellschaftliche Entwicklung Ökologische Nachhaltigkeit und/oder globale Fairness.

ArbeitnehmerInnenfreundlicher Betrieb

Eine unabhängige Jury wird die Wertung vornehmen. Teilnahmebedingungen: Für den „Margaretner UnternehmerInnen-Preis“ kann jede Bürgerin und jeder Bürger begründete Vorschläge einreichen. Unternehmen können sich auch selbst bewerben. Voraussetzung ist der Firmensitz in Margareten. Vorschläge können Sie Unternehmen jeder Größe und Rechtsform, die ihren Sitz bzw. wesentliche Standorte ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im 5. Bezirk

haben. Weitere Informationen und Einreichformular: www.margareten.wien.at

Frischer Wind für Margaretens UnternehmerInnen!

Das Logo zum Margaretner UnternehmerInnen-Preis und der Preis selbst sind in Zusammenarbeit mit Berlin-Lichtenberg erstellt worden. Das Logo ist eine Kombination aus dem Logo des Bezirkes und dem Logo des Lichtenberger Unternehmenspreises. Der Award selbst wurde 2012 von Studierenden des Fachbereiches Industrial Design der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin entworfen. Das aufschwingende Segel ist ein Symbol für Dynamik und Bewegung – aber auch für Labilität, denn der Wind kann sich drehen. Gute Unternehmen bleiben daher aufmerksam, sensibel und achten auf Veränderungen, achten auf dem Markt, ihre MitarbeiterInnen und die Umwelt.

Lichtraum eins by Paul Siblik Review

StreetArt - Kunst am Zaun 2019

Am 14. September 2019 fand zum vierten Mal im Hermann Gmeiner Park die „Open Air“ Ausstellung Kunst am Zaun, ein Projekt des Vereins Börseviertel, statt. Dieses Jahr Namen 65 plastische Künstlerinnen teil. Dieses Kunstprojekt ist nicht nur als wichtiger Impuls für die Region Börseviertel zu sehen, sondern soll darüber hinaus, als eine periodisch wiederkehrende und damit in Zukunft etablierte ernstzunehmende Kunstveranstaltung verstanden werden. Unsere Erfahrung in den letzten Jahren waren sehr positiv:

- ▶ über 1500 Personen besuchten die Ausstellungen.
- ▶ Viele Kunstwerke wurden verkauft.
- ▶ Die teilnehmenden Gastronomen waren ausverkauft.
- ▶ Zuletzt wurde ein Netzwerk zwischen den Künstlern, aber auch mit dem Verein etabliert.



Anerkannte Künstler wie Erik Anders, Claudia Christof, Thomas Windisch, Susanne Wagner, Andreas Ditzer oder Wolfgang Rehak und viele mehr, zeigten ihre Kunstwerke einem zahlreichen und interessiertem Publikum. Das Kollegiale und entspannte Ambiente ermöglichte den Besuchern den direkten Kontakt zu den KünstlerInnen, sowie die Möglichkeit mehr über die angewandten Techniken zu erfahren.

Zugleich wurde mit einem attraktiven Rahmenprogramm auch eine breite Öffentlichkeit zum Kunstgenuss motiviert: Dieses Jahr, zum ersten Mal dabei, 15 Tänzerinnen der Tanzgruppe Ameyalli. Die mit ihren wunderschönen Kleidern und ihre flotten Tanzschritten beeindruckten.

Susanne Wagner, Künstlerin, und Sonja Siblik, Organisatorin des Events,

© Susanne Wagner

Erik Anders, Unterhaltung mit Kunstinteressierten

© Sonja Siblik



Tanzgruppe Ameyalli

© Sonja Siblik



Wie jedes Jahr dabei Raúl de Marr, Salón de La Luz, mit einem sexy, verführerischen Tango. Immer ein großer Publikumsmagnet bei Kunst am Zaun.

Da die Kunst viele Ausdrucksformen hat, versuchen wir bei Kunst am Zaun so viel wie möglich abzudecken. An dem Tag sang Paloma Siblik verschiedene Lieder, zum Teil begleitet von ihrer Gitarre, für ein sehr aufmerksames Publikum.

Auch die Kunst „Kochen“ wurde bei Kunst am Zaun nicht vergessen. Bekannte Restaurants und Cateringbetriebe machten mit: Émile, Die Küche, Churros Don Diego, María Alma, Los Mexikas, Börseviertelwein, Grinzing-Destille und Ayoka.



Paloma Siblik, Sängerin

© Sonia Siblik



Raúl de Marr, Salón de la Luz.

© Sonia Siblik

Eine begleitende Kinderbetreuung und der ungestörte Spielplatzbetrieb im Park machten „Börseviertel StreetArt - Kunst am Zaun im Börsepark“ zum Familien-event



Churros Don Diego

© Sonia Siblik



Kindertisch, besucht von MMag. Markus Figl, Bezirksvorsteher von Innere Stadt

© Sonia Siblik

Ausstellung im Lichtraum eins

Besuchen Sie *Vivien Kabar* und *Lubo Hnatovic*.

Terminvereinbarung unter: 06605333131



Vivien Kabar



Lubo Hnatovic

Vivien Kabar

Vivien Kabar ist eine aktive Botschafterin bei der Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Kindern. Sie ist Gründerin der Gruppe „Kunst gegen Gewalt“, und Preisträgerin des Bundesministeriums für Inneres im Projekt „Kunst gegen Gewalt an Frauen“.

Seit 2016 Art-Consultant beim UNESCO Club Vienna. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien und ist repräsentiert bei der Wiener Stadtgalerie, die „Kleine Galerie“.

Als junges Mädchen lernte Vivien Kabar ihre späteren Muse und Mäzen, den Künstler Ilija De Riska kennen, mit dem sie viele Jahre, bis zu dessen überraschenden Tod, eine kreative und schöpferische Verbindung hatte. Durch diese entstand eines ihrer berührendsten Kunstwerke „Liebe und Tod“.

„Ich habe den Vorteil, mit vielen internationalen Künstlern gearbeitet zu haben, unter anderen: Anthony Quinn, Tony Curtis, Leonardo Nierman und viele, viele andere. Ich finde Vivien Kabar's Arbeit außergewöhnlich, ihr Traum wie der Gegenstand, die Zusammensetzung, die Verwendung von Farben, einfach jeder Aspekt jedes ihrer Bilder würdig ist internationale Anerkennung und Lob zu erhalten.“

Irene Dessewffy, Las Vegas, USA



Lubomir Hnatovic



Lubomir Hnatovic wurde am 7. Oktober 1957 in Brodske, Slowakei, geboren. Wie bei vielen Künstlern sind die Wurzeln seiner Begabung in der Kindheit zu finden. Sein Vater ist ein begabter Hobbymaler, Fotograf und Möbelbauer. Ein schwer behinderter jüngerer Bruder, für den der sechsjährige Lubomir die engster Bezugsperson war, sollte sein Weltbild und damit sein künstlerisches Schaffen wesentlich beeinflussen.

Nach der Lehre als Schlosser – den Beruf wird er nie ausüben – besucht er kurz die Akademia vytvarnych in Bratislava, und später nach seiner Emigration in den Westen in den frühen Achziger Jahren, die Zeichenklasse bei Prof. Willi Kopf in der Akademie für Angewandte Kunst in Wien. Doch von diesen beiden Ausflügen in die akademischen Ausbildungsstätten abgesehen, ist Lubomir Autodidakt. Er hat sich seine Meister selbst gesucht. Große Maler wie Goya, Velasquez, Ribera, und in jüngerer Zeit Francis Bacon, haben etwas in seiner Seele angesprochen, was er allmählich zu seinem ganz persönlichen Stil jenseits aller Moden und marktstrategischen Überlegungen entwickelt hat.

So schlägt der junge Emigrant sich und seine kleine Familie vorerst als Werbebroschürenverteiler, Schwimmbadreiniger, Buchbinder, Gartenarbeiter und schließlich als Hausmeister durch. Er renoviert Wohnungen, ja ganze Schlösser. Seine diversen Arbeitgeber sind auch die ersten, die seine Bilder, die neben den anstrengenden Brotberufen entstehen, entdecken und zu sammeln beginnen.

Heute lebt und arbeitet Lubomir Hnatovic fast ausschließlich von und für seine Kunst in Wien. Er ist geschieden und hat eine Tochter, die gerade dabei ist, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten.

Ernst Zdrahal's einzigartige Farben- und Formensprache

Der Maler, Grafiker und Illustrator Ernst Zdrahal hat im Laufe der Zeit eine einzigartige Farben- und Formensprache und eine ganz eigene, unverwechselbare Technik entwickelt. Einen Querschnitt seiner Arbeiten zeigt der Kunstraum in den Ringstrassen Galerien Anfang Dezember. Die Solo-Ausstellung wird zum 75. Geburtstag des Künstlers, am 3. Dezember eröffnet.

Druck und Collage sind wichtige Aspekte seines Kompositionsprinzips. Die individuell entwickelten drucktechnischen Verfahren Zdrahals sind nicht nur wegen ihrer Technik interessant, sondern auch als Konzept: immer wieder greift er fertige Motive auf, im Alpenzyklus auch Ikonen der Kunstgeschichte, wie Albin Egger-Lienz oder Alfons Walde, und stellt sie in einen neuen Kontext. In seiner Jubiläums-Ausstellung zeigt Zdrahal Werke aus der Serie österreichische Autoren wie Thomas Bernhard, Elfriede Jelinek, H.C. Artmann und Andre Heller.

Details: www.kunstsammler.at



Ernst Zdrahal mit seinem Werk „H.C. Artmann im Hawelka“ Öl auf Kapa-Karton, 53x55 cm



„Andre Heller“ Öl auf Kapa-Karton, 70x90 cm



„Hommage a Giorgio de Chirico“



„Karl Kraus im Prater“ Öl auf Kapa-Karton, 67x78 cm

Konzert in der

8., Pianistengasse



David Helbock

Sie haben nicht falsch gelesen! Am 8. August wurde die Piaristengasse im achten Wiener Gemeindebezirk für einen Abend in die „Pianistengasse“ umgetauft. An diesem Abend haben **Violetta Parisini**, **David Helbock** und **Phillippe Devaux** mit Eigenkompositionen das Publikum in ihren Bann gezogen. In der Eröffnungsrede hat sich die Bezirksvorsteherin der Josefstadt, *Mag.a Mickel-Göttfert*, beim Initiator der Veranstaltung, *Dominik Nostitz*, für die Organisation bedankt.



Violetta Parisini



Dominik Nostitz



Phillippe Devaux

Unmusikalisch? Unbegabt?

Wurde auch Ihnen gesagt, Sie hätten kein Talent für Musik? Oder durften Sie vielleicht nicht mitsingen, weil Sie brummten, oder kein Instrument lernen, weil's zu teuer oder zu laut war? Oder glauben Sie vielleicht, dass Musik ungeheuer komplex ist?

Musik ist ein wesentlicher Teil unseres Lebens. Gemäß Umfragen haben mehr als die Hälfte der Menschen das Ziel, ein Instrument spielen zu können.

Die gute Neuigkeit: Sie können das! Sie können an einem Wochenende lernen, ein Stück von Bach zu spielen oder Blues zu improvisieren oder einen Pop-Song am Klavier zu begleiten. Sie glauben das nicht?

Die Schritt-für-Schritt-Anleitung

Kommen Sie zum Abend-Workshop und ich zeige Ihnen Schritt für Schritt, wie das geht. Hier lernen Sie in ent-

spannter Atmosphäre, was oft nicht einmal Musiker können, die 20 Jahre lang gelernt haben:

- Alle Notennamen am Klavier
- 60 Tonleitern
- Alle Dur- und Moll-Akkorde

Mit Spaß und vollem Verstehen

Sie werden an diesem Abend alles selber am Klavier ausprobieren und eine Menge Spaß haben.

Keine Angst! Auch völlige Anfänger oder Neuanfänger sind genauso willkommen wie Profimusiker! **Dies ist ein völlig neues revolutionäres System, das funktioniert!**

Abend-Workshop „Werde der Musiker, der Sie immer schon sein wollten“



Wann? Einmal im Monat! Der nächste Workshop ist am **Donnerstag, 3. Oktober 2019, 18:30-20:30 Uhr**

Wo? Kunstraum der Ringstraßengalerie, Kärntner Ring 11-13, 1010 Wien

Vortragender? Mag. Gerd Pözl, Musik-Verstehen Österreich

Kosten? 20 € (vor Ort zu bezahlen)

Anmeldung? <http://www.musikverstehen.net/abend-workshop> oder per Telefon: **0660-2590401**

Die effektivste Musiklernmethode

Viele Menschen nennen dies die effektivste Musiklernmethode. Sie stammt von Duncan Lorien, einem Komponisten, Aufnahmekünstler und Musikpädagogen, der seit über 20 Jahren auf der ganzen Welt die Musik-Verstehen-Seminare hält und bereits 40.000 Absolventen hat.

Feedbacks von Teilnehmern des Abend-Workshops:

„Im Grunde scheint Musik einfach zu sein.“

„Ich habe Lust auf mehr bekommen.“

„Interessante Herangehensweise an relativ komplizierte Zusammenhänge“

Der Vortragende Mag. Gerd Pözl

arbeitet seit über 10 Jahren eng mit Duncan Lorien, dem Begründer des Musik-Verstehen-Systems zusammen. Er organisiert seit 6 Jahren die Musik-Verstehen-Seminare mit Duncan Lorien in Wien und unterrichtet nach dieser Methode, die bereits Zehntausende von Menschen auf der gesamten Welt kennengelernt haben.

Gerd Pözl ist leidenschaftlicher Kirchenmusiker. Er studierte am Konservatorium für Kirchenmusik in Wien sowie Romanistik und Geschichte an der Universität Wien und unterrichtet seit vielen Jahren Deutsch für Immigranten in Wien.






VideoBauer'swebTV
Verein zur Förderung von Kultur mittels Videos in Medien

VideoBauer'swebTV
0676 967 83 88
info@vbtv.at
Www.vbtv.at

DER ZEITUNGSMACHER
FELDER'S GRAFIK

*Auch schon mal
auf die Schnelle.*



info@feldersgrafik.at
www.feldersgrafik.at
0676 596 45 10
veronikagasse 22/6
1170 wien



EINE RUNDE SACHE.
Ein Abo der *Kultur-Rundschau*

Rundum informiert für
12 Monate um € 20,00

Bestellschein auf
www.kulturintegriereninwien.at

kiw1@outlook.de
Tel. 0676 967 83 88



Kultur Integrieren in Wien